

# Ein besonderer Moment

**KYOTEC OPEN** Tennisspielerin Erna Brdarevic gewinnt in Petingen ihr erstes Profimatch

Joé Weimerskirch

Erna Brdarevic ist bei den Kyotec Open am Montag in der zweiten Qualifikationsrunde ausgeschieden. Mit ihrer Teilnahme an dem ITF-Turnier kann die 18-jährige Luxemburgerin dennoch zufrieden sein. Am Sonntag hat sie nämlich in Petingen ihr erstes Match auf der Profibühne gewonnen.

Die Überraschung gegen die vier Jahre ältere Belgierin Axana Mareen sollte am Montag zwar nicht gelingen – zu stark war die Gegnerin, die sich am Ende mit 6:1, 6:0 behaupten konnte – mit dem Verlauf des ITF-Turniers in Petingen kann Erna Brdarevic dennoch zufrieden sein. Denn am Vortag hatte die 18-jährige Luxemburgerin bei den Kyotec Open ihren bisher größten Erfolg gefeiert und zum ersten Mal überhaupt in ihrer noch jungen Karriere ein Match bei einem Profiturnier gewonnen. Mit 6:4, 6:4 hatte sie sich in zwei Sätzen gegen die Deutsche Julia Victoria Rennert behauptet.

Darauf angesprochen, geriet sie auch einen Tag später noch ins Schwärmen: „Es war ein richtig gutes Gefühl, diesen ersten Sieg bei einem Profiturnier zu Hause, auf einem Platz, den ich kenne, zu holen. Es waren viele Bekannte anwesend, die mich unterstützt haben. Es war ein wirklich toller Moment.“ Auch letztes Jahr hatte Brdarevic schon in Petingen als Qualifikantin aufgeschlagen, schied damals allerdings bereits in der ersten Runde aus. „Diesmal bin ich eine Runde weitergekommen, hoffentlich läuft es nächstes Jahr noch besser“, sagt sie mit einem zufriedenen Grinsen.

Woran sie bis dahin noch arbeiten muss, weiß Brdarevic selbst genau. „Meine Gegnerin heute (Montag) hat die Bälle fest und



Foto: Editpress/Fernand Konnen

Nachdem Erna Brdarevic am Sonntag in Petingen ihren ersten Sieg bei einem Profiturnier gefeiert hatte, schied sie am Montag aus

platziert gespielt. Damit hatte ich Schwierigkeiten. Die Bälle sind an mir vorbeigesprungen“, blickt sie kritisch auf ihr Match

zurück: „Meine Schwäche ist definitiv meine Physis. Ich muss meine Beinarbeit verbessern.“ Ihren eigenen Spielstil beschreibt

sie derweil als „aggressiv. Ich bin niemand, der die Bälle einfach nur zurückschlägt. Ich versuche Initiative zu ergreifen und zu atta-

ckieren. Meine Stärken liegen im Aufschlag und der Rückhand.“

Brdarevic entdeckte das Tennis als Achtjährige erstmals für sich. „Ich war als Kind ein bisschen hyperaktiv, da haben meine Eltern mich einfach eingeschrieben“, erinnert sie sich: „Es war genau die richtige Sportart für mich, deswegen habe ich auch nie eine andere ausprobiert. Es hat mir sofort gefallen. Tennis ist variabel, es ist nie das Gleiche – das liebe ich besonders.“

## Zukunftspläne

Anfangen hat Brdarevic beim Tennisclub Bonneweg – mittlerweile spielt sie beim TC Nordstad. Aktuell kombiniert sie Sport und Schule – Brdarevic befindet sich in ihrem Abschlussjahr im Sportlycée und hat detaillierte Vorstellungen, wie es danach weitergehen soll. „Ich will versuchen, im Tennis so weit wie möglich zu kommen“, sagt sie: „Nach meinem Abschluss lautet der Plan, vermehrt international zu spielen. Ich will in Amerika studieren und dort für ein College spielen.“

Spätestens seit ihrem Auftritt mit dem luxemburgischen Billie-Jean-King-Cup-Team im April weiß die junge Tennisspielerin genau, was sie will. „Das hat mir einen richtigen Motivationsboost verpasst. Ich muss mich festbeißen und will mich weiter steigern, um auch in Zukunft in dem Team mitspielen zu können, denn es war eine richtig tolle Woche, in der ich viel Erfahrung sammeln konnte.“ Im Billie Jean King Cup hatte Brdarevic unter Kapitänin Anne Kremer und an der Seite von Mandy Minella, Claudine Schaul und Marie Weckerle gespielt. Eine Erfahrung, die sie in der Zukunft gerne wiederholen möchte – genauso wie den Sieg bei den Kyotec Open.

## Auch Palumbo raus

Neben Erna Brdarevic ist am Montag auch Laura Palumbo in der zweiten Qualifikationsrunde der ITF Kyotec Open in Petingen ausgeschieden. Die 15-jährige Luxemburgerin musste sich mit 1:6, 0:6 gegen die Französin Amandine Monnot geschlagen geben. In der gestrigen Auslosung des Hauptfelds hat Marie Weckerle derweil mit der

an Nummer drei gesetzten Kroatin Jana Fett ein schwieriges Los erwischt. Mit Liz Baddé wurde nachträglich eine zweite luxemburgische Spielerin mit einer Wildcard für das Hauptfeld ausgestattet. Sie trifft in der ersten Runde auf eine Qualifikantin. Die Begegnungen beider Luxemburgerinnen werden voraussichtlich am Mittwoch ausgetragen.

# Erst Titelgruppe, jetzt Weltmeisterschaft?

**CHEV DIEKIRCH** Gilson Mendes Correia hofft auf Platz im Aufgebot von Kap Verde bei der WM

Joé Weimerskirch

Am Samstag hat Handballer Gilson Mendes Correia mit dem CHEV Diekirch die Titelgruppe der AXA League erreicht. Jetzt wartet er auf einen Anruf des Nationaltrainers von Kap Verde und hofft auf eine WM-Nominierung.

Die Ziele von Gilson Mendes Correia sind klar. „Ich will zu den Besten gehören. Dazu muss man sich mit den Besten messen. Das können wir jetzt in den kommenden Monaten tun“, sagte der Handballer des CHEV Diekirch am Samstagabend nach dem Einzug seiner Mannschaft in die Titelgruppe. Wie es ist, in dieser zu spielen, weiß der 27-Jährige genau.

Es ist eine Erfahrung, die er in der vergangenen Saison schon mit Mersch gemacht hatte. Damals war es seine erste Spielzeit in Luxemburg. 2021 wechselte er aus der zweiten portugiesischen Liga von Alto do Moinho ins Großherzogtum. Nach einer Saison in Mersch schloss er sich Die-



Foto: Editpress/Fernand Konnen

Gilson Mendes Correia hofft auf eine WM-Nominierung

kirch an und erreichte nun zum zweiten Mal in Folge die Playoffs.

Mit dem CHEV will Mendes Correia am kommenden Wochenende in der Coupe de Luxembourg nachlegen und den nächsten Erfolg einfahren. Mit einem Sieg gegen Museldall könnten die Diekircher ins Final Four einziehen – in den anstehenden Spielen in der Meisterschaft würde er zudem gerne die Top fünf ärgern und für eine Überraschung sorgen. Für Mendes Correia geht es allerdings in diesen Begegnungen nicht nur um den Erfolg mit dem Klub, sondern auch darum, sich für einen Platz im Aufgebot von Kap Verde für die Weltmeisterschaft im Januar zu empfehlen.

„Ich hoffe sehr, dass der Anruf vom Nationaltrainer kommt“, sagt er: „Mit der Teilnahme an der WM würde für mich ein Traum in Erfüllung gehen. Jeder Handballer würde gerne einmal dort spielen.“ Vor zwei Jahren zerplatzte dieser Traum auf der letzten Zielgeraden. Mendes Correia hatte sich damals mit Kap Verde für die WM qualifiziert und

wurde auch für die Endrunde nominiert. Dann wirbelte Corona durch das Team und die Mannschaft war noch vor WM-Beginn gezwungen, sich zurückzuziehen.

Diesmal soll es besser laufen. Kap Verde hat sich über die African Championships für die Weltmeisterschaft – wo man nach einer 25:37-Niederlage gegen Ägypten im Finale den zweiten Platz belegte – qualifiziert. Mendes Correia war bei einem Großteil der Spiele dabei, kam aber nicht immer zum Einsatz. „Die Konkurrenz im Kader wird immer größer“, sagt er: „Wir haben mittlerweile gute Spieler, die in Portugal, Spanien und Frankreich spielen. Der Handball entwickelt sich schnell weiter und jeder muss hart arbeiten.“

Mendes Correia ist im Moment in Luxemburg noch Amateurspieler, „mein Ziel ist es aber, Profi zu werden“, sagt er und will dem Beispiel seines Nationalmannschaftskollegen Elledy Semedo folgen. Dieser steht als Profi bei den Red Boys Differdingen unter Vertrag und wird aller Voraussicht nach ebenfalls bei der WM spielen.



SPORT-SEKUNDE

Lusail Foto: Robert Michael/dpa



Vor dem WM-Spiel gegen Saudi-Arabien war die Stimmung bei den argentinischen Fans noch gut

KURZ UND KNAPP

Jackpot geknackt

BB-TIPPSPIEL

Auch in der letzten Woche wurde der Jackpot des Basketball-Tippspiels, welches das Tageblatt in Zusammenarbeit mit AEG organisiert, geknackt. Über einen Einkaufsgutschein im Wert von 200 Euro darf sich Edmée Decker freuen. Der Sonderpreis, ein Küchen-Basic-Set bestehend aus Toaster, Wasserkocher und Handmixer, geht unterdessen an Ronny Zeimes. Das Tipp-spiel pausiert nun für den Rest des Jahres, weiter geht es am Wochenende des 14./15. Januar 2023, dann wieder mit 200 Euro im Jackpot.

Esch ohne Probleme

HANDBALL

Die Handballerinnen des HB Esch haben zum Auftakt des zehnten Spieltags in der AXA League gestern einen souveränen 25:14-Sieg gegen den HC Standard geholt. Die meisten Tore erzielten dabei Lara Weibel und Noémie Hoffmann mit jeweils sieben Treffern. Heute geht es weiter mit den Begegnungen zwischen Museldall und Beles sowie Red Boys und Käerjeng.

SPORTMELDUNGEN IM ÜBERBLICK

China-Rennen abgesagt

Nach einem Medienbericht soll der Formel-1-Grand Prix von China im kommenden April abgesagt werden. Grund sei die rigide Null-Covid-Politik der chinesischen Regierung, wie die BBC gestern berichtete. Zuletzt fand auf dem Shanghai International Circuit 2019 ein Formel-1-Rennen statt, ehe wegen der Corona-Pandemie und der strengen Quarantäneregeln dort nicht mehr gefahren wurde. Planmäßig sollte das Rennen am 16. April 2023 stattfinden. Demnach sei der entscheidende Punkt, dass für die F1-Mitarbeiter im Falle einer Corona-Infektion keine Ausnahmen von den Quarantäneregeln gemacht würden.

Tour-Aktivisten angeklagt

Sechs Aktivisten der Umweltschutzbewegung „dernière generation“ sind nach ihren Protesten bei der vergangenen Tour de France angeklagt worden. Als Grund nannte das Strafgericht im französischen Auch die Behinderung des Verkehrs auf öffentlichen Straßen. Die Mitglieder der Bewegung verteidigten ihre Aktion am Dienstag bei der Verhandlung mit dem Klimanotstand und einer „besorgniserregenden ökologischen Situation“. Sie hatten am 22. Juli 30 km nach dem Start der 19. Etappe die Strecke blockiert und für eine Neutralisation des Rennens gesorgt. Das Teilstück musste für einige Minuten unterbrochen werden.

SPORT IN ZAHLEN

1

Der Luxemburger Fußballspieler Loris Tinelli wurde in Japan für das „beste Tor des Jahres“ der dritten Liga ausgezeichnet. Der 23-Jährige war im vergangenen Sommer vom hauptstädtischen RFCU Lëtzebuerg zum YSCC Yokohama gewechselt. Er kam in Japan bislang zehnmal zum Einsatz und hat in 622 Minuten zweimal getroffen – einmal per Kopf und einmal mit dem rechten Fuß. Er ist übrigens der erste Spieler, der diese neu geschaffene Trophäe erhalten hat. Für das „beste Tor“ der ersten Liga gibt es neben einer Plakette rund 3.500 Euro Preisgeld.

AXA League

Damen

10. Spieltag, gestern:

Esch - Standard 25:14

Heute:

20:00: Museldall - Beles

20:15: Red Boys - Käerjeng

Am Donnerstag:

20:15: Diekirch - HBD

Die Tabelle

Sp. P.

1. Käerjeng	9	18
2. HBD	9	16
3. Red Boys	9	12
4. Diekirch	9	10
5. Esch	10	10
6. Museldall	9	6
7. Beles	9	2
8. Standard	10	0

Nr. 47  
23.11.2022  
EUR 4,50

TV- & KINO-PROGRAMM

**Inklusiv**

Restaurant Madame Witzeg von „Trisomie 21“

SOZIALE GERECHTIGKEIT  
Notwendigkeit einer Steuerreform

MICHEL MAJERUS  
Vermächtnis eines Künstlers

LEISTUNGSTRÄGER  
Swift-Fußballer Dominik Stolz im Interview

EXPOGAST  
Vorschau auf das kulinarische Event

HAUT AN ÄREM ZEITUNGSBUTTEK!

COVERSTORY

Inklusives Projekt

Die Asbl Trisomie 21 eröffnet demnächst ein Restaurant

Expogast

Vorschau auf das kulinarische Event

Erfolgsgarant

Swift-Hesperingen-Spieler Dominik Stolz im Interview



Meister des Raums  
Rückblick auf das Schaffen von Michel Majerus



+ TV- & KINO-PROGRAMM



## SPORT-SEKUNDE

Petingen Foto: Editpress/Fernand Konnen



Die luxemburgische Tennisspielerin Liz Baddé schied gestern bei den ITF Kyotec Open in Petingen in der ersten Runde mit 6:7, 1:6 gegen die Deutsche Angelina Wirges aus. Mehr zu dem Turnier lesen Sie auf Seite 29.

## KURZ UND KNAPP

## Vorzeitiges Aus in Düsseldorf

## TISCHTENNIS

Beim WTT Feeder Düsseldorf III verpasste Eric Glod (WR 291) die Hauptrunde nur knapp. Nach Siegen gegen Carlos Caballero (SP/WR 299) und Kim Taehyun (KOR/WR 201) scheiterte der Landesmeister mit 1:3-Sätzen am Chilenen Gustavo Gomez (WR 228). Luka Mladenovic schied in der zweiten Runde gegen den Inder Sanil Shetty (WR 212) aus. Nach einem Sieg gegen eine australische Paarung verloren Glod und Mladenovic in der ersten Hauptrunde der Doppelkonkurrenz gegen ein favorisiertes Duo aus Taiwan. Im Dameneinzel hatten Tessy Gonderinger und Ariel Barbosa gleich in der ersten Runde die Überlegenheit ihrer besser klassierten Gegnerinnen anerkennen müssen. Lediglich einen Satz konnten Glod und Gonderinger im Mixed-Doppel gegen eine indische Formation zu ihren Gunsten entscheiden. (M.N.)

## SPORTMELDUNGEN IM ÜBERBLICK

## Nordische Kombinierer zittern um die Zukunft ihrer Sportart

Wenn am Freitag die Nordischen Kombinierer in den Weltcup starten, ist die Stimmung gedrückt: Der Traditions-Disziplin drohen krasse Einschnitte – bis hin zum Olympia-Aus. Der König der Kombination ist in Sorge. Nicht nur um seine möglichen Thronfolger, sondern gar um sein ganzes sportliches Reich: Wenn Eric Frenzel am Freitag im finnischen Ruka in seine 16. und womöglich letzte Weltcup-Saison startet, dann springen und laufen bei ihm und seinen Kollegen dunkle Schatten mit. Ungewisse olympische Zukunft, kein Interesse in weiten Weltteilen: Einer Traditions-Sportart droht der Sturz in die Bedeutungslosigkeit. „Das alles ist sehr ernüchternd“, sagt Frenzel, seit Montag 34 Jahre alt: „Wir führen Diskussionen, bei denen den Athleten nicht wirklich klar ist, worüber über-

haupt diskutiert wird. Das wirkt alles sehr willkürlich.“ Worum es in letzter Konsequenz geht: Die Nordische Kombination, seit den ersten Winterspielen 1924 im Programm, könnte schon für 2030 ihren Olympia-Status verlieren – und damit auf das Level von Orchideen-Disziplinen wie Telemark- oder Speed-Ski abrutschen. Schon bei den Spielen 2026 von Mailand wurde bei der Traditionssparte der Rotstift angesetzt: Stand jetzt sind nur 36 statt bislang 55 Quotenplätze und damit maximal zwei pro Nation vorgesehen, der Teamwettbewerb würde wegfallen. Die Kombinerinnen sind gar nicht erst dabei, ihre Bemühungen um Aufnahme ins Programm blieben vergeblich. „Das belastet mich wirklich“, sagt Hermann Weinbuch, seit 1996 Bundestrainer. Von seinen neun

Top-Athleten wie Frenzel, Johannes Rydzek oder Vinzenz Geiger darf er sieben für den Weltcup nominieren. „Wenn ich künftig nur noch zwei zu Olympia mitnehmen kann, wird bei vielen die Motivation schwierig, verlieren wir die Breite“, sagt Weinbuch: „Wir sind der Willkür des IOC ausgeliefert.“ Dass das Internationale Olympische Komitee einen harten „NoKo“-Kurs fährt, hat mehrere Gründe. Die Dominanz der Top-Nationen ist zu groß, 2021/22 kamen 16 Athleten der besten 20 im Weltcup aus Deutschland, Österreich oder Norwegen. Zudem ist die Kombination – im Gegensatz zum ebenfalls von wenigen Ländern geprägten Rodel- und Bobsport – auf dem wichtigen nord-amerikanischen Markt nahezu bedeutungslos. Und schließlich ist

es noch nicht gelungen, eine ausreichende Zahl an Frauen auf ein ausreichendes Niveau zu heben – das IOC pocht auf Geschlechter-Proporz. Was tun? Die Top-Nationen haben sich darauf verständigt, „schwachen“ Ländern Know-how-Hilfe zu leisten, zudem sollen – behutsam angepasste – Neu-Formate im Weltcup eingeführt werden. Die Traditions-Sportart komplett zu verschlimmbessern, wie es dem Modernen Fünfkampf droht, soll vermieden werden. „Wir sollten nicht den Hebel an der Sportart selbst ansetzen. Unsere Rennen bei Olympia waren an Spannung nicht zu überbieten“, sagt Frenzel: „Wir sollten aber Weltcups in Ländern wie Polen haben oder in Übersee. Damit die sehen, welche coolen Wettkämpfe wir liefern.“ (SID)

## Neuer Klub

## FLA

Mit Karibu hat der nationale Leichtathletikverband einen 15. Wettbewerbsklub in seinen Reihen aufgenommen, dies gab die FLA gestern bekannt. Bisher war der Klub aus Junglinster lediglich im Radsport (FSCL) und Triathlon (FLTri) Verbandsmitglied, er darf nun auch bei offiziellen Leichtathletikwettbewerben antreten. Derweil wird auch das CMMC-Meeting, nach einem Jahr Pause, 2023 wieder stattfinden. Los geht es am 22. Januar ab 15 Uhr in der Arena der Coque. Zum ersten Mal wird der Wettbewerb auch vom europäischen Verband European Athletics live übertragen.

## Käerjeng und Museldall siegen

## AXA LEAGUE DAMEN

Die Handballerinnen des HB Käerjeng haben am zehnten Spieltag der AXA League den nächsten Erfolg eingefahren. Mit 29:22 konnte sich der amtierende Meister gestern Abend gegen die Red Boys behaupten und bleibt in der laufenden Saison weiter ungeschlagen. Im zweiten Mittwochspiel setzte sich Museldall knapp mit 25:22 gegen Beles durch.

## AXA League Damen

## 10. Spieltag, am Dienstag:

Esch - Standard 25:14

Gestern:

Museldall - Beles 25:22

Red Boys - Käerjeng 22:29

## Heute:

20:15: Diekirch - HBD

## Die Tabelle Sp. P.

1. Käerjeng	10	20
2. HBD	9	16
3. Red Boys	10	12
4. Diekirch	9	10
5. Esch	10	10
6. Museldall	10	8
7. Beles	10	2
8. Standard	10	0

## Ricciardo zurück bei Red Bull als Formel-1-Testpilot

Der Australier Daniel Ricciardo kehrt als dritter Fahrer zum Formel-1-Rennstall Red Bull zurück. Der 33-Jährige werde das Weltmeister-Team um den zweimaligen Champion Max Verstappen und Sergio Perez bei Tests, Arbeiten im Simulator und im kommerziellen Bereich unterstützen, teilte Red Bull am Mittwoch mit. Ricciardo war in der am Sonntag beendeten Saison noch für McLaren aktiv, hatte aber kein neues Stammcockpit

für das neue Jahr erhalten. Er war 2012 und 2013 für das damalige Red-Bull-Schwestersteam Toro Rosso in der Formel 1 gefahren. Von 2014 bis 2018 war er bei Red Bull und im ersten Jahr dort noch Teamkollege von Sebastian Vettel. 2019 wechselte Ricciardo zu Renault, ehe er 2021 und 2022 für McLaren auf Punktejagd ging. 2014 und 2016 wurde er im Red Bull jeweils WM-Dritter, insgesamt gewann er acht Grand Prix. (dpa)



Foto: dpa/Hasan Bratic

## SPORT IN ZAHLEN

15

Trotz eines eher übersichtlichen Programms hat US-Golfstar Tiger Woods in diesem Jahr erneut als größtes Zugpferd der PGA Tour die Maximalprämie abgeräumt. Der 15-malige Major-Gewinner bekommt 15 Millionen Dollar im Rahmen des sogenannten „Player Impact Program“ (PIP), das die Spieler belohnt, die für besonders viel mediale Aufmerksamkeit sorgen und bei Fans das meiste Interesse hervorrufen. Als Faktoren für das Ranking werden unter anderem Daten über Internetsuchen, Erwähnungen in Nachrichtenartikeln und Reichweiten in sozialen Medien herangezogen. Woods hat in diesem Jahr bislang nur neun Turniere gespielt, da er sich weiter von den Folgen eines Autounfalls im Februar 2021 erholt. Seit Juli pausiert der 46-Jährige. (SID)





Foto: Luis Mangorriha

Martin Hummel stand am letzten Samstag noch als Trainer beim HC Standard an der Außenlinie

# „Ich musste die Chance ergreifen“

**HANDBALL-POKAL** Martin Hummel vor seinem ersten Spiel als HBD-Coach

Joé Weimerskirch

Am Samstag kämpfte Handballtrainer Martin Hummel noch mit dem HC Standard um den Einzug in die Titelgruppe. Einen Tag danach wurde er als Nachfolger von Nikola Malesevic beim Rekordmeister HB Düdelingen verkündet. Jetzt geht es für den 40-Jährigen in seinem ersten Spiel als HBD-Coach im Pokal-Viertelfinale gegen die Red Boys weiter. Im Gespräch mit dem Tageblatt blickt Hummel auf aufregende Tage zurück.

**Tageblatt: Ihr Wechsel aus der Hauptstadt nach Düdelingen wurde am letzten Wochenende beschlossen. Wie haben Sie diese aufregenden Tage erlebt?**

Martin Hummel: Es ging alles sehr schnell. Ich wurde am letzten Freitag gefragt, ob ich mich zur Verfügung stellen würde. Am selben Tag habe ich mit der Präsidentin des Standard gesprochen und sie informiert, dass ich ab Montag nicht mehr Trainer sein kann. Die Mannschaft hatten wir zu dem Zeitpunkt noch nicht eingeweiht, weil wir uns komplett auf das Spiel gegen Diekirch am Samstag konzentrieren woll-

ten. Erst danach haben wir dem Team gesagt, dass ich den Verein verlasse. Am Montag hat dann meine Arbeit beim HBD angefangen.

**Das heißt, es ging sehr schnell. Konnten Sie schon alles verarbeiten?**

Nein, nicht wirklich. Es kam quasi alles von dem einen Tag auf den anderen.

**War für Sie sofort klar, dass Sie das Angebot des HBD annehmen würden?**

Ja, eigentlich schon. Ich musste die Chance ergreifen. Anders hätte ich vielleicht wieder ein paar Jahre auf eine solche Gelegenheit warten müssen. Ich weiß, dass es nicht einfach ist, ein Team zu übernehmen, wenn es nicht läuft. Es war aber schon immer mein Ziel, eine erste Mannschaft im Titel-Playoff zu trainieren. So eine Chance bekommt man vielleicht nur einmal. Ich denke also, dass mir keine andere Wahl blieb, als diese Chance zu nutzen. Egal wie schwierig die Situation ist.

**Mit dem Standard haben Sie zuletzt um den sechsten Platz gekämpft. Mit dem HBD spielen Sie jetzt oben mit. Wie**

**unterschiedlich sind diese Herausforderungen für den Trainer?**

Im Moment kann ich es noch nicht sagen, da es das erste Mal ist, dass ich eine so starke Mannschaft trainiere. Der Druck, den ich mir selbst mache, ist groß, weil ich das schaffen will. Auch die Spieler haben natürlich die Erwartung, dass es jetzt besser läuft. Beim Standard hat man den Hauptfokus auf die drei Spiele gegen Rümelingen, Schifflingen und Diekirch gelegt. Beim HBD wird jetzt jedes Spiel ein kleines Finale, auch weil wir weit zurückliegen. Als Spieler habe ich aber lange auf diesem Niveau gespielt, ich weiß also, was auf mich zukommt.

**Wie haben Sie die Stimmung im Düdelinger Team in Ihrer ersten Trainingswoche erlebt?**

Bis jetzt habe ich zwei Trainingseinheiten mit dem Team absolviert, heute (Donnerstag) kommt die dritte dazu. Die Stimmung in der Mannschaft ist ok. Die Spieler haben sieben Jahre lang mit Nikola (Malesevic) trainiert, es ist nicht leicht, nun den Wechsel zu verdauen. Als Spieler habe ich einen solchen Trainerwechsel inmitten einer Saison zweimal erlebt. Das war nie ein-

fach, weil man nicht weiß, was auf einen zukommt. Ich kannte natürlich im Vorfeld schon einige Spieler und habe in den ersten Einheiten gemerkt, dass sie versuchen wollen, die Saison zu retten, und extrem motiviert sind. Sie haben im Training alles gegeben, das war sehr positiv.

**Am Samstag steht nun mit dem wichtigen Pokal-Viertelfinale Ihr erstes Spiel als HBD-Trainer an. Wird man Ihre Handschrift gegen die Red Boys schon erkennen können?**

Von meiner Handschrift wird man nicht viel sehen, weil man taktisch innerhalb einer Woche nicht viel verändern kann. Das ist unmöglich. Ich kann die Mannschaft aber neu motivieren und verschiedenen Spielern zu mehr Selbstvertrauen verhelfen.

**Vor der Saison gab man in Düdelingen einen Titel als Ziel aus. Hat sich daran etwas geändert?**

In der Meisterschaft liegen wir zwar zurück, sind aber noch im Titelrennen, und alles ist möglich. Auch im Pokal sind wir noch dabei. Natürlich würden wir gerne einen Titel gewinnen, aber es ist schwer, jetzt zu sagen, ob das möglich ist. Es hängt

auch davon ab, wie schnell ich die Mannschaft erreichen kann. Druck vom Komitee gibt es keinen. Um ehrlich zu sein, habe ich mich aber auch noch nicht mit dem ganzen Komitee getroffen. Ich habe mit einzelnen Mitgliedern gesprochen – über Ziele wurde aber noch nicht diskutiert. Es ging wie gesagt alles sehr schnell. Es gab einfach noch keine Möglichkeit, darüber zu reden. Wir müssen uns jetzt auf das Pokal-Viertelfinale konzentrieren, danach setzen wir uns zusammen, um Zielsetzungen festzulegen.

## Programm

**Loterie Nationale Coupe de Luxembourg, Viertelfinale:**

**Herren:**  
**Am Samstag:**  
20.15: Museldall - Diekirch  
20.15: Red Boys - HBD  
20.15: Schifflingen - Berchem  
**Am Sonntag:**  
19.30: Mersch - Esch

**Damen:**  
**Am Samstag:**  
16.30: HBD - Standard  
17.30: Red Boys - Diekirch  
18.00: Esch - Museldall  
19.00: Redingen - Käerjeng



SPORT-SEKUNDE

Kirchberg Foto: Editpress/Luis Mangorrinha



Zwar verloren die FLBB-Damen gestern auch ihre dritte Partie der laufenden EM-Qualifikation, doch bereiteten Esmeralda Skrijelj und ihre Teamkolleginnen dem Favoriten Slowakei über weite Phasen großes Kopfzerbrechen. Mehr zum Spiel lesen Sie auf Seite 27.

KURZ UND KNAPP

Saint-Quentin düpiert Linz

SARAH DE NUTTE

Im ersten Gruppenspiel der Champions League empfing der TT Saint-Quentin am Mittwochabend den dreifachen Titelträger Linz AG Froschberg. Das österreichische Top-Team staunte nicht schlecht, als der Gastgeber, durch Siege von Camille Lutz (WR 138) gegen die Thailänderin Suthasini Sawettabut (WR 31) und Daniela Monteiro (WR 224) gegen die amtierende Europameisterin Sofia Polcavova (AUT/WR 13), mit 2:0 in Führung gehen konnte. Sarah De Nutte (WR 68) ließ es sich anschließend nicht nehmen, den Sack frühzeitig zuzumachen, dies mit einem souveränen 3:0-Erfolg (6, 6, 9) gegen die Rusin Yulia Prokhorova (NR). Das Rückspiel findet am 5. Dezember statt. Bereits am Freitag geht es in der französischen Liga mit dem Auswärtsspiel in Etival weiter. (M.N.)

SPORTMELDUNGEN IM ÜBERBLICK

Tischtennis: Europe Trophy mit Hostert-Folschette

In der vergangenen Saison konnte Hostert-Folschette seinen ersten Meistertitel feiern und ist damit berechtigt, an der neu geschaffenen Europe Trophy in London teilzunehmen. Sie ist nach der Champions League und dem Europapokal die dritte Stufe der europäischen Vereinswettbewerbe. Am Freitag steht nun das erste von insgesamt drei Gruppenspielen gegen Gastgeber Fusion TTC auf dem Programm. Gleich im Anschluss geht es gegen die niederländische Formation TTV Red Stars Venray. Am Samstag fordert das Trio um den Schweden Mats Sandell (Foto) dann noch den belgischen Vertreter Logis Audergem TT heraus. Pro Begegnung werden maximal fünf Einzel gespielt. Die beiden Gruppenersten qualifizieren sich für das Finale.



Foto: Editpress/Gerry Schmidt

Die Erwartungshaltung der luxemburgischen Spitzenmannschaft ist etwas getrübt, da

sie nicht in Bestbesetzung auf der Insel antreten kann. Aus terminlichen Gründen ist der

Ranglistenerste Zoltan Fejerkonnerth nicht mit von der Partie. Der Weißrusse Gleb Shamruk fehlt aufgrund von Visa-Problemen. Unter Leistungsdruck steht neben Mats Sandell auch Maël Van Dessel. Der Youngster hat in den letzten Monaten enorme Fortschritte gemacht. In der Meisterschaft hat er die starke Bilanz von zehn Siegen bei lediglich einer Niederlage aufzuweisen. Überzeugen konnte er auch bei seinem ersten Auftritt in der Nationalmannschaft. In der EM-Qualifikation blieb er sowohl gegen Bulgarien als auch gegen Israel ungeschlagen. Sollte sich auch Routinier Kevin Kubica von seiner besten Seite zeigen, so ist Hostert-Folschette das Erreichen des Endspiels durchaus zuzutrauen. (M.N.)

Neues Labor

SPORTFABRIK

In Anwesenheit von Sportminister Georges Engel wird heute (17 Uhr) in Oberkorn das „Laboratoire biomécanique du sport“ in der „SportFabrik“ eingeweiht. Dabei handelt es sich um ein vom LIHPS (Luxembourg Institute for High Performance in Sports) in Zusammenarbeit mit dem LI-ROMS (Luxembourg Institute of Research in Orthopaedics, Sports Medicine and Science) betriebenes Labor, das zur Verbesserung der Leistung von Sportlern sowie zur Vermeidung von Verletzungen durch einen forschungsbasierten Ansatz dient.

HBD souverän

AXA LEAGUE DAMEN

Die Handballerinnen des HB Düdelingen bleiben dem Tabellenführer Käerjeng in der AXA League weiter auf den Fersen. Zum Abschluss des zehnten Spieltags haben sie sich am Donnerstagabend gegen Diekirch nicht überraschen lassen und souverän mit 31:21 gewonnen. Der Rückstand auf den HBK bleibt damit bei zwei Punkten. Beste Schützin in dem Spiel war die Französin Perrine Prатели mit sieben Treffern.

AXA League	Damen
<b>10. Spieltag, am Dienstag:</b>	
Esch - Standard	25:14
<b>Am Mittwoch:</b>	
Museldall - Beles	25:22
Red Boys - Käerjeng	22:29
<b>Gestern:</b>	
Diekirch - HBD	21:31
<b>Die Tabelle</b>	
	<b>Sp. P.</b>
1. Käerjeng	10 20
2. HBD	10 18
3. Red Boys	10 12
4. Diekirch	10 10
5. Esch	10 10
6. Museldall	10 8
7. Beles	10 2
8. Standard	10 0

**FLF signe un nouveau contrat avec la société 3sTech SARL**

En date du 17 novembre 2022, la société 3sTech SARL de et à Vianden a prolongé son contrat de sponsoring avec la Fédération Luxembourgeoise de Football (FLF) pour une nouvelle durée de 4 ans.

La FLF apprécie hautement ce témoignage de confiance et est convaincue que la société 3sTech est un partenaire idéal de la FLF et de son centre de formation national.

De gauche à droite assis : M. Gilles Osch (Directeur de 3sTech), M. Carlos Teixeira (Directeur de 3sTech), M. Paul Philipp (Président de la FLF), M. Nicolas Schockmel (Membre du Conseil d'Administration de la FLF),

De gauche à droite debout : M. Marco Richard (Membre du Conseil d'Administration de la FLF), M. Tun Di Bari (Membre du Conseil d'Administration de la FLF), M. Marc Diederich (juriste de la FLF), M. Gilbert Goergen (Membre du Conseil d'Administration de la FLF), M. Emy Decker (event manager de la FLF)

Rue de Limpach L-3932 Mondercange Tél.: 48 86 65-1 Fax: 48 86 65 - 82  
fff@football.lu www.fff.lu

**SPORT IN ZAHLEN**

**750Mb**

Die sportlich begeisternden European Championships im Sommer waren auch für die europäischen Fernsehsender ein voller Erfolg. Die Titelkämpfe in neun Sportarten erreichten mehr als 750 Millionen sogenannte Zuschauerstunden in frei empfangbaren TV-Sendern und deren digitalen Kanälen. Damit hat sich durchschnittlich jede Einwohnerin und jeder Einwohner Europas mindestens eine Stunde des Multisport-Events angesehen. Diese Zahlen veröffentlichte der Dachverband European Championships Management (ECM) in Zusammenarbeit mit der European Broadcasting Union (EBU) und anderen Rechteinhabern. In den Tagen vom 11. bis 21. August kamen die Sender auf mehr als 3.200 Sendestunden in mehr als 40 Free-TV-Kanälen. Knapp 1,5 Millionen Menschen hatten die Wettbewerbe live vor Ort verfolgt. Die lokale Wertschöpfung für München wird auf rund 122 Millionen Euro geschätzt.



## SPORT-SEKUNDE

Differdingen Foto: Editpress/Tania Feller



Ni Xia Lian hört mit großem Interesse zu: Am Freitag wurde die „SportFabrik“, ein biomechanisches Labor, eingeweiht, das vom Luxembourg Institute for High Performance in Sports geleitet wird

## KURZ UND KNAPP

## Fola-Cross

AM SONNTAG

Für die Leichtathleten steht am Wochenende ein weiterer Cross-Termin auf dem Programm. Im Ellergonn organisiert der CS Fola seinen Wettbewerb in allen Alterskategorien. Los geht es mit „Ludiques“ (um 11.00 Uhr) bis hin zu den Hauptläufen bei den Damen (12.00) und Herren (13.30).

## Maskottchen im FLF-Trikot

GESCHENKIDEE

Am Freitag tauchte im FLF-Fanshop ein neuer Artikel auf. Es handelt sich um einen Teddybären – erhältlich im weißen oder roten Trikot der FLF-Nationalmannschaft. Das Plüschtier entstand aus einer Kooperation mit der „Fondation Kriibskrank Kanner“ heraus. Der gesamte Erlös der Verkäufe kommt jungen Krebspatienten zugute.

## Zwei bei der WM

HANDBALL

Er hatte davon geträumt, nun ist dieser Traum Realität geworden: Gilson Mendes Correia wurde für die Handball-WM nominiert, die Mitte Januar in Polen und Schweden ausgetragen wird. Damit haben es gleich zwei AXA-League-Spieler in den Kader der Kapverden geschafft, denn auch Elledy Semedo erhielt eine Nominierung. Das Duo wird ab dem 12. Januar mit der Nationalmannschaft, die 2021 ein erstes Mal bei einer WM dabei war und Rang 32 belegte, auf Uruguay, Brasilien und Schweden treffen.

## Neuer Trainer für Dirk Carlson

FUSSBALL

Dirk Carlson und seine Teamkollegen von ADO Den Haag bekommen einen neuen Trainer. Der niederländische Zweitligist hat am Freitag die Entlassung von Dirk Kuyt mitgeteilt. Der ehemalige Topspieler hatte einen sehr mittelmäßigen Saisonstart mit dem hochambitionierten Verein hingelegt. Ein Nachfolger wurde noch nicht gefunden. (del)

## Schweres Finale

TRIATHLON

Zum Beginn des großen Saisonfinals in Abu Dhabi hatte Lucas Cambresy bei der U23-WM einen schweren Stand. Nach einer ordentlichen Schwimmleistung konnte das Nachwuchstalent auf der Radstrecke nicht mehr mithalten und beendete das Rennen auf Rang 57. Bei der Frauen-Elite, die das Finale der World Triathlon Series bestritt, erwischte Jeanne Lehair ebenfalls einen schlechten Tag und wurde 46. Eva Daniëls konnte ihr Rennen derweil nicht beenden, da sie auf der Radstrecke von den Führenden überrundet wurde. Heute ist noch Bob Haller im Einsatz.

## SPORTMELDUNGEN IM ÜBERBLICK

## Kultclubs Liverpool und ManU zu verkaufen

Zwei der berühmtesten Fußballvereine der Welt stehen zum Verkauf. Nach dem FC Liverpool teilt auch Manchester United mit, für Angebote offen zu sein. Die Liste angelegter Interessenten ist lang. Bei Anhängern von Manchester United sorgte die Nachricht für Erleichterung und Euphorie, beim FC Liverpool eher für Unsicherheit. Nach dem Inhaberwechsel beim FC Chelsea stehen nun die beiden wohl traditionsreichsten Fußballvereine aus England vor einem möglichen Verkauf. Die Liste mutmaßlicher Interessenten umfasst Royals aus dem Mittleren Osten, Superreiche aus Großbritannien und den USA und einige Internetriesen. Die Glazers, seit 2005 umstrittene Inhaber des englischen Rekordmeisters Manchester United, ließen am Dienstag mitteilen, dass sie einen Verkauf in Betracht ziehen, was nicht heißt, dass es auch dazu kommt. „Wir werden sehen, wo das hinführt“, sagte Avram Glazer dem TV-Sender Sky News. Der 62-Jährige ist seit dem Tod

seines Vaters Malcolm im Jahr 2014 auch ManUnited-Vorsitzender – gemeinsam mit seinem Bruder Joel.

Drei Wochen vorher war überraschend bekannt geworden, dass die US-amerikanische Fenway Sports Group (FSG), seit 2010 Inhaberin des FC Liverpool, offen für Angebote ist. Laut einem Bericht von The Athletic schätzen Experten den Verkaufswert auf über fünf Milliarden Dollar (ca. 4,8 Milliarden Euro) – mehr als das Zehnfache der 343 Millionen, die die vom US-Geschäftsmann John W. Henry gegründete FSG 2010 für den FC Liverpool bezahlt hatte.

Dass bei den beiden berühmtesten Fußballclubs aus England nun laut über einen Verkauf nachgedacht wird, liegt wohl auch daran, dass der FC Chelsea im Sommer für viel Geld den Besitzer gewechselt hat. Ein Konsortium um den US-Geschäftsmann Todd Boehly hatte den Londoner Club vom russischen Milliardär Roman Abramowitsch über-

nommen und dafür laut Medienberichten umgerechnet rund fünf Milliarden Euro bezahlt. Die Summe dürfte einige Inhaber ins Grübeln gebracht haben, auch wenn Chelsea derzeit in einer sportlichen Krise steckt. Bei Manchester United rechnet man nun offenbar mit einem noch höheren Verkaufspreis, der laut Medienschätzungen bei umgerechnet etwa sechs bis zehn Milliarden Euro avisiert wird. Das dürfte aber deutlich zu hoch angesetzt sein. Im vergangenen Jahr war Newcastle United an den saudischen öffentlichen Investmentfonds verkauft worden, was nicht nur in England umstritten ist. Denn damit gehört Newcastle im Prinzip Saudi-Arabien, das wegen Missachtung der Menschenrechte in der Kritik steht. Den meisten Fans ist das egal. Sportlich geht es für die Magpies seitdem steil bergauf. Geld spielt längst keine Rolle mehr. Auch die neuen Inhaber von Manchester United könnten aus der Region stammen. Saudi-Arabiens

Sportminister Prinz Abdulaziz bin Turki Al-Faisal sagte am Rande der WM in Katar in TV-Interviews, er hoffe, dass Man United und der FC Liverpool von saudischen Investoren übernommen werden. Ein weiterer Topkandidat bei ManUnited ist Sir Jim Ratcliffe. Der 70-Jährige ist einer der reichsten Briten und hatte dem Vernehmen nach schon in der Vergangenheit Angebote abgegeben. Gerüchteweise sollen auch Tech-Giganten wie Apple, Amazon und Facebook interessiert sein. Beim FC Liverpool ist die Liste möglicher Interessenten ebenfalls lang. Sie umfasst unter anderem die private Investmentfirma RedBird Capital Partners, die aktuell 10 Prozent der Liverpool-Anteile hält, und Berichten zufolge die Königsfamilie von Dubai. Die hatte schon 2006 erfolglos versucht, den Kultclub zu kaufen. „Es ist Zeit für Veränderung“, forderte der Manchester United Supporters' Trust in dieser Woche. (dpa)

## Europäische Fechtelite zu Gast

Am Wochenende trifft sich die europäische Fechtelite im „Centre national d'escrime“ (Limpertsberg) zum „Tournoi U23 Epée Hommes et Dames“. Bei den Herren sind 100 Degenspezialisten gemeldet, darunter auch Landesmeister Flavio Giannotte vom Team des Organisators Escrime Esch. Seine

Teamkollegin Anna Zens, Nummer 50 der Junioren-Weltrangliste, strebt eine vordere Platzierung im 58-köpfigen Teilnehmerfeld der Damen an.

Topfavorit auf den Turniersieg bei den Herren ist der Belgier Loyola Neisser, der in der aktuellen Weltrangliste auf Position 13 geführt wird. Insgesamt elf luxemburgische Teilnehmer werden sich mit der internationalen Konkurrenz messen. Dabei ruhen die Hoffnungen vor allem auf Flavio Giannotte: „Mein Ziel in Luxemburg ist das Finale. Ich freue mich auf das Turnier. Auch wenn das Ergebnis für mich nicht in das internationale Ranking einfließt. In meinem Heimatland zu fechten, ist für mich immer eine Ehre“, so der fünffache Landesmeister, der zurzeit Position 107 in der Weltrangliste einnimmt, im Vorfeld des Turniers. Die Finals werden am Sonntag um 15.30 Uhr (Damen) und 16.00 Uhr ausgetragen. (M.N.)

## Ferrari trennt sich vom Teamchef

Ferrari trennt sich nach übereinstimmenden Medienberichten von Formel-1-Teamchef Mattia Binotto. *Gazzetta dello Sport*, *Corriere della Sera* und *Sky Sports* in Italien berichteten gestern von bevorstehenden Abschied vom 53-Jährigen. Ferrari verwies auf Nachfrage darauf, Spekulationen nicht zu kommentieren. Gerüchte über eine Trennung der Scuderia von Binotto gab es zuletzt rund um das Saisonfinale in Abu Dhabi. Auf die Frage, ob er auch noch 2023 Teamchef bei Ferrari sei, hatte Binotto vor wenigen Tagen geantwortet: „Es liegt nicht an mir, darüber zu entscheiden, aber ich bin ziemlich entspannt. Der Grund, warum ich entspannt bin, ist, dass ich immer offene, ehrliche und konstruktive Gespräche mit meinen Chefs und meinem Vorsitzenden führe.“ Binottos Nachfolger soll angeblich Frédéric Vasseur werden. Der

Franzose ist seit 2017 Teamchef von Sauber, das später in Alfa Romeo umbenannt wurde. Der Rennstall arbeitet eng mit Ferrari zusammen. Binotto stieß schon 1995 zur Scuderia und diente Michael Schumacher in dessen Ferrari-Ära als Motorentechniker. Später stieg der Schweizer zum Technikdirektor auf, ehe er Anfang 2019 nach einem Machtkampf Maurizio Arrivabene als Teamchef ablöste. Ferrari hat letztmals 2007 durch Kimi Räikkönen den Fahrertitel gewonnen, 2008 letztmals die Konstrukteurs-WM. In der abgelaufenen Saison wurde Charles Leclerc WM-Zweiter hinter Max Verstappen im Red Bull. Der Monegasche lag nach drei Rennen sogar 46 Punkte vor dem Niederländer. Fahrfehler, Strategieaussetzer und technische Schäden kosteten aber anschließend ein noch besseres Abschneiden. (dpa)

## Programm

## Samstag:

9.00: Vorrunde Herren  
13.00: Direktausscheidung Herren (128er Feld)  
14.30: Vorrunde Damen  
16.45: Direktausscheidung Damen (64er Feld)

## Sonntag:

8.30: Direktausscheidung Herren (64er Feld)  
10.30: Direktausscheidung Damen (32er Feld)  
15.30: Finale Damen  
16.00: Finale Herren  
16.45: Siegerehrung



# Red Boys souverän, Semedo glänzt

**HANDBALL** Pokal-Viertelfinale: Red Boys - HBD: 31:26 (16:13)

Carlo Barbaglia

Im Pokalschlager der Herren konnte sich Cupverteidiger Red Boys nach einer phasenweise intensiven Auseinandersetzung am Ende souverän gegen den HBD behaupten. Semedo war der Matchwinner für die Rotjacken, dagegen blieb der erhoffte Effekt nach dem rezenten Trainerwechsel bei den Düdelingern aus. Martin Hummel hatte bekanntlich vor einer Woche den Platz von Nikola Malesevic übernommen.

Neben Käerjeng wird mit Rekordmeister HBD demnach eine weitere Top-Mannschaft das Final Four Ende März/Anfang April verpassen. Vom Start weg mussten die Gäste nämlich einem Rückstand hinterherrennen. Bereits nach 9' führten die Hausherren unter dem Impuls von Semedo, Bonic und Becvar mit 6:3 und dieser Vorsprung hatte auch zur Pause noch Bestand. Düdelingen vergab zu Beginn zu viele gute Einschussmöglichkeiten. Vor allem Wirtz scheiterte mehrmals am Pfosten oder an Keeper Mudrinjak. Der Kapitän der Luxemburger Nationalmannschaft scheint derzeit seine Treffsicherheit etwas verloren zu haben.

Die Differdinger ihrerseits agierten gegen die zu Beginn sehr offensive HBD-Abwehrreihe clever und abgezockt und fanden immer wieder einen frei stehenden Mitspieler. Nur gut, dass auf Seiten der Gäste der junge Fynn Köller von der rechten Außenposition bei fast all seinen Versuchen traf, so stabilisierte sich ihr Rückstand in den ersten 20' bei drei Toren. Als HBD-Torwart Schulz in der 21' aber einen Konter von Aldin Zekan und gleich anschließend



Daniel Scheid (Nummer 23) steuerte zwei Treffer zum Red Boys-Sieg bei

einen Siebenmeter von Becvar entschärfte, verliehen diese beiden Paraden den Gästen Auftrieb.

Becirovic, Anic und Keeper Schulz markierten drei Treffer in Folge und in der 28' hatte der HBD den Ausgleich zum 13:13 wiederhergestellt. In den Schlussminuten agierten die Schützlinge von Trainer Hummel dann aber zu leichtsinnig und kassierten kurz vor dem Pausentee durch Aldin Zekan, Hodzic und Becvar noch drei Gegentore.

Nach dem Seitenwechsel ging es vorerst im gleichen Rhythmus weiter. Der HBD kämpfte sich immer wieder heran und schaffte in der 36' beim Stande von 19:18 erneut den Anschluss. Die Red Boys ließen sich jedoch nicht beeindrucken und hatten mit Semedo und Becvar die mit Abstand besseren Einzelkämpfer in ihren Reihen. Vor allem Semedo ließ immer wieder seine Klasse aufblitzen, am Ende hatte der Akteur vom Kap Verde elf

Treffer erzielt. „Wir haben ein starkes Match gemacht und auch kollektiv sehr gut zusammengespielt. Ich fühle mich derzeit topfit und es macht mir viel Spaß, bei den Red Boys zu spielen. Letzte Saison habe ich das Final Four nur von der Zuschauertribüne aus verfolgt, diesmal werde ich in der Coque mit auf dem Spielfeld stehen. Das freut mich genauso wie meine baldige WM-Teilnahme mit meinem Heimatland.“

## Statistik

**Red Boys:** Mudrinjak (1-60', 10 Paraden), Auger (bei 17 m) - Rezic, Becvar 6/1, Grubic, Bonic 2, Alen Zekan, Jokic, Aldin Zekan 5/1, Scheid 2, Hodzic 2, Semedo 11/2, Rac 3  
**HBD:** Schulz (1-53', 10 P. davon 17 m, 1 Tor), Herrmann (53-60'/1 P.) - Mauruschatt 3, Hippert, Volpi 1, Cosanti, Köller 5, Wirtz 2, Ilic 5/3, S. Etute, Szyczkow, Becirovic 3, D. Etute 3, Anic 1, Neuberg 1, Steffen 1  
**Schiedsrichter:** Schmidt/Volz  
**Siebenmeter:** Red Boys 4/5 - HBD 3/3  
**Zeitstrafen:** Red Boys 6 - HBD 6  
**Zwischenstände:** 5' 3:3, 10' 6:4, 15' 9:6, 20' 11:9, 25' 13:10, 30' 16:13, 35' 19:17, 40' 21:19, 45' 24:20, 50' 26:22, 55' 30:24  
**Zuschauer:** 250 (geschätzt)

## Im Überblick

**Loterie nationale Coupe de Luxembourg Herren, Viertelfinale:**  
HBC Schiffingen - HC Berchem 19:44  
Museldall - Diekirch 20:33  
Red Boys - HBD 31:26  
Mersch - Esch 27:53

Foto: Jerry Gerard

## CHEV bucht Final-Four-Ticket

**DAMEN-HANDBALL** Pokal-Viertelfinale: Red Boys - Diekirch 21:22 (12:13)

Joé Weimerskirch

Die Handballerinnen des CHEV Diekirch stehen im Halbfinale der Coupe de Luxembourg. Mit einem knappen 22:21-Sieg in einem umkämpften Spiel gegen die Red Boys buchten sie am Samstag ihr Ticket für das Final Four in der Coque.

Es war am Samstag alles für ein spannendes Viertelfinale zwischen dem Dritten und Vierten der AXA League angerichtet. Die Handballerinnen der Red Boys hatten sich vorgenommen, erstmals in das Final Four des Pokals einzuziehen, Diekirch wollte dagegen nach einem Jahr Abwesenheit wieder in der Coque dabei sein.

Welche Bedeutung die Begegnung hatte, färbte auch auf das Spiel ab. In einer nervösen Anfangsphase taten sich beide Seiten im Angriff schwer, die richtigen Lösungen zu finden, lieferten in den Abwehrreihen dagegen eine richtige Kampfleistung ab. Die Partie war abwechslungsreich und intensiv. Nach 16 Minuten stand es 5:5 - dann mussten die Gäste einen Rückschlag hinnehmen. Adriana-Veronica Holhos, die bis



Julia Pereira und Diekirch stehen nach einem Jahr Abwesenheit wieder im Final Four

dahin drei der fünf Diekircher Tore erzielt hatte, musste verletzt raus. Der CHEV schien den Ausfall allerdings gut zu verkraften und spielte sich bis zur 24. einen Drei-Tore-Vorsprung (10:7) heraus. Quasi mit der Pausensirene stellte Ana-Luisa Monteiro mit dem Treffer zum 12:13 allerdings den Anschluss für die Roten wieder her.

Nach dem Seitenwechsel gleichen die Red Boys wieder aus (16:16 in der 36.), verpassten es allerdings im Anschluss, sofort dreimal einen Diekircher Ballverlust auszunutzen, um wieder in Führung zu gehen - ehe Lola Scheuren in der 41. mit dem vierten Versuch dann doch auf 17:16 stellte. Die Führung hielt nicht lange, denn Diekirch drehte das

Spiel erneut (18:19). Eine Vorentscheidung war bis dahin zu keinem Zeitpunkt abzusehen. Als die Schiedsrichterinnen dann allerdings zwischen der 52. und 53. gleich drei Red-Boys-Spielerinnen mit umstrittenen Zeitstrafen vom Platz stellten, nutzten die Handballerinnen des CHEV ihre Überzahl aus, um sich mit 21:18 abzusetzen. Wieder vollzählig konnte Differdinger noch einmal auf 21:22 verkürzen - für mehr sollte es allerdings nicht mehr reichen.

Red-Boys-Coach Michel Scheuren haderte nach der Partie mit den Schiedsrichter-Entscheidungen am Ende, zollte dem Gegner aber auch Respekt: „Diekirch hat es trotz des frühen Verlusts einer wichtigen Spielerin gut gemacht.“ Bei CHEV-Trainerin Dana Ciocanea machte sich Stolz breit: „Wir haben mit einem kleinen Kader ein gutes Spiel gezeigt. Unsere Stärke ist die Defensive. Als ich in den ersten Minuten gesehen habe, dass wir Zugriff finden, wusste ich, dass ich meiner Mannschaft vertrauen kann. Ich hatte meinen Spielerinnen gesagt, dass sie von der ersten bis zur letzten Minute kämpfen müssen und an ihre Chancen glauben sollen. Das haben sie getan.“

## Statistik

**Red Boys:** Szywerska (1-30', 5 Paraden), Hoe (30-60', 7 P.), Calisti - Sinani, Gran, Kozar 3, Soberano 3/1, Oliveira, Prentic, Rogucka 5, Adrovic, Scheuren 8, Varela, Gran, Monteiro 2  
**Diekirch:** Staicu (1-60', 9 P.) - Petit, Pereira 3, Ohles, Holhos 3/2, Reding, Hoffmann 6/1, Rodrigues 3, Jones 2, Elche-roth, Biwer, Muller 2, Mputu 3  
**Schiedsrichter:** Janics/Keves  
**Zeitstrafen:** Red Boys 6 - Diekirch 2  
**Siebenmeter:** Red Boys 1/1 - Diekirch 3/3  
**Zwischenstände:** 5' 2:1, 10' 4:2, 15' 4:5, 20' 7:7, 25' 8:10, 30' 12:13, 35' 15:16, 40' 16:16, 45' 17:17, 50' 18:19, 55' 18:21  
**Zuschauer:** 60 (geschätzt)

## Im Überblick

**Loterie Nationale Coupe de Luxembourg Damen, Viertelfinale:**  
HBD - Standard 20:0 ff  
Red Boys - Diekirch 21:22  
Esch - Museldall 26:19  
Redingen - Käerjeng 17:51

Foto: Editpress/Jerry Gerard